

mehreren Gefchoffen 56,9 M. hoch aufsteigend, mit einem durchbrochenen Aufsatz, der aber kuppelförmig gleich dem Thurne des Doms zu Frankfurt a. M. schließt und dadurch schon sich als ein Werk gothischer Spätzeit ankündigt. Die Kirche ist einschiffig, in unregelmäßiger Form, aber ansprechenden Verhältnissen erbaut, der Chor um 1350, das Langhaus später, erst seit 1394, begonnen. — Eine entwickelte weiträumige Hallenkirche ist die Pfarrkirche zu Bozen*), deren Grundriß wir (Fig. 693) beifügen. Wir sehr hier die Breite über die Höhe das Uebergewicht erhält, geht daraus hervor, daß das Langhaus, ein Werk des

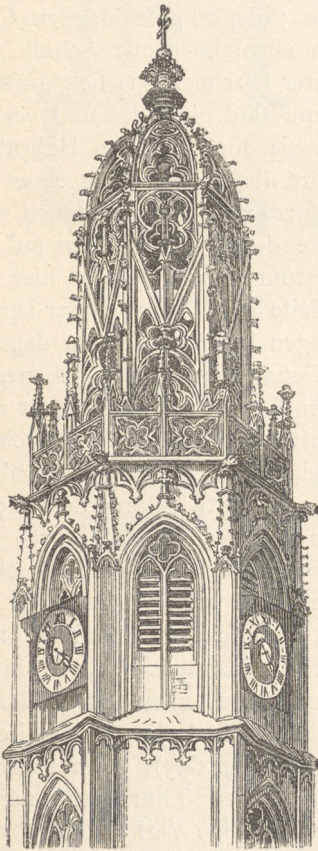


Fig. 692. Thurm von S. Maria am Gestade zu Wien.

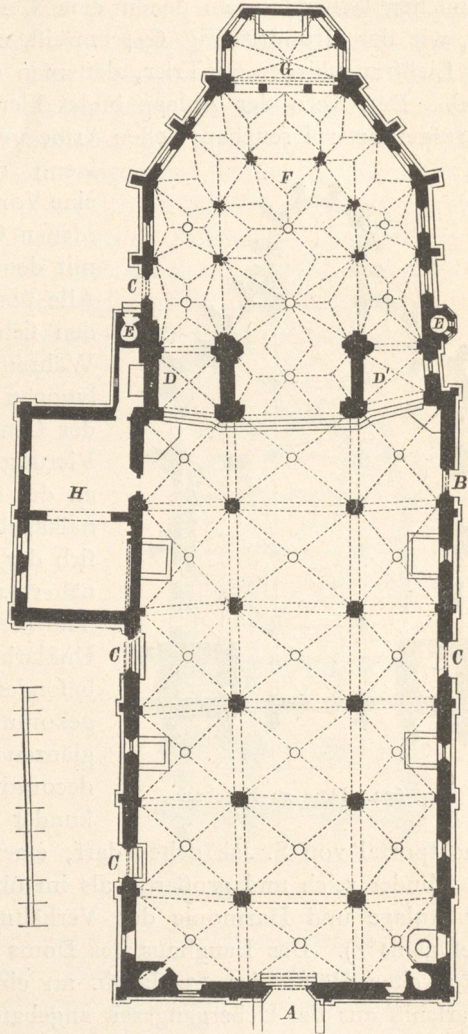
Pfarrkirche
zu Bozen.

Fig. 693. Pfarrkirche zu Bozen.

14. Jahrh., bei fast quadratischen Gewölbjochen und 23,71 M. Gesamtbreite nur 14,86 M. Höhe hat. Das italienische Raumgefühl scheint hier bereits seinen Einfluß zu üben, wie auch in dem marmornen Löwenportal der Fassade südliche Kunstweise sich geltend macht. An die Thürme, deren Unterbau noch romanisch, und deren nördlicher in gothischer Zeit eine zierliche Ausbildung erfuhr, schließt

*) A. Mefsner in den Mittheilungen etc. Jahrgang. 1857.